

Intelligenz =

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Nro. 98.

Dienstag,



Horb und Herrenberg.

1832.

11. December.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. [Haberbeifuhr Altkord.]
Am Dienstag den 18. dieß Monats Vormittags 10 Uhr werden in der Leibgarde-Kaserne dahier die HaberAnweisungen der hiesigen MilitärFourageMagazine für das Jahr 1833 beizuführen veralkordirt, worunter insbesondere auch bedeutende Quantitäten bei den Kameralämtern Hirsau, Horb, Altenstaig und Aspirsbach.

Diejenige Fuhrleute, welche zu einem solchen Unternehmen Lust haben, werden mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß wer der unterzeichneten Stelle noch nicht genau bekannt ist, sich mit glaubwürdigen Zeugnissen auszuweisen habe um zur Verhandlung wirklich zugelassen zu werden.
Den 6. Dec. 1832.

[Königl. Leibgarde Regiments-
Quartiermeisteramt,
Kämmerlen.

Befugungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Auf die, von mehreren Ortsvorständen erstattete Anzeige, daß von vielen Bäckern unbefugter Hausirhandel getrieben werde, verweist man dieselbe auf die Bestimmungen der Art. 132 bis 140 der allgemeinen GewerbeOrdnung (Reg. Blatt 1828, Seite 273—278) deren genauen Befolgung zur Pflicht gemacht wird.

Den 8. Dec. 1832.

R. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Banntsache.]
In dem oberamtsgerichtlich erkannten Bannt des Matthäus Braun, Invaliden in Poppelthal, Schulttheißerei Besenfeld, werden Alle, welche Forderungen an sein Vermögen machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit aufgerufen, ihre Ansprüche und deren Vorzugsrechte dafür am

Freitag den 28. Dezember

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshause zur Sonne in Besenfeld auszuführen, und sich zugleich über einen Vorg- oder Nachlaßvergleich zu erklären.

Wer hierbei seine Ansprüche weder persönllich, noch durch einen Bevollmächtigten, noch vor oder an obiger Tagfahrt in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, sofern solche nicht schon durch die GerichtsAkten erwiesen sind, durch ein nach der LiquidationsVerhandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern, welche sich über einen Vergleich nicht geäußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Diesem vorgängig wird am

Montag den 17. Decbr.

Vormittags 9 Uhr

in dem Hause des Braun einige Fahrnißstücke, worunter 2 Pferde, 1 Kuh, und 1 Kalbel, begriffen, und an eben demselben Tage

Nachmittags 2 Uhr

1 Behausung samt Scheuer Ungefähr 12 Rth. Garten beim Haus.

1 1/2 Bttl. Mähfeld im Poppelthal.

10 Morgen 1 Bttl. 12 3/4 Rth.

Wald im Hardtberg.

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 24. Nov. 1852.

K. Oberamtsgericht,
Weinland.

Magold. [Gläubiger Aufruf.] Um dem Schuldenstand des hiesigen Bürgers und Weißgerbers Immanuel Johannes Großmann auf sichern Grund zu kommen, werden hiemit Alle, welche an denselben irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, widrigenfalls sie die Folgen einer Versäumniß sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 5. December 1852.

Stadtrath.

Vat Stadtschultheiß

Fuchstatt.

Wildberg. [Geld auszuleihen.]

Die Stadtpflege und die Stiftungspflege lehnen zu Anfang und Mitte Merz 1853 5000 fl. in größeren und kleineren Posten aus gegen zweifache öffentliche Versicherung.

Den 7. Dec. 1852.

Stadt- und Stiftungsrath.

Herrnberg. [Geld Anerbieten.]

Bei dem Unterzeichneten liegen einige hundert Gulden PflugschaftsGelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 22. Nov. 1852.

Stadtpfleger Stöckler.

Außeramtliche Gegenstände.

Böblingen. [Bettfedern feil.]

Bettfedern das Pfund zu 52. 56. 64 kr. an sehr schöner und pflaumreicher Waare sind in beliebigen Quantitäten zu haben bei

den 30. Nov. 1852.

Gustav Stahl.

Nagold. Laut Befehl h. heren Orts müssen die Gelder für die Regierungsblätter für's Jahr 1853 noch vor Ablauf dieses Monats von mir eingesandt werden, es werden somit die Wohlbblichen Schultheißenämter ersucht, die Stadt- und Gemeindepfeger hierauf aufmerksam zu machen, daß sie solche bald möglichst an mich gelangen lassen.

Der jährliche Betrag des Regierungsblatts ist samt 1 fl. Expeditions-Gebühr 4 fl., der des Intelligenzblatts samt 15 kr. Expeditions-Gebühr 1 fl. 45 kr.

Den 10. Dec. 1852.

J. J. Eberhard,
Buchbindermeister.

Nagold. Ein Stock, welcher zugleich als Eisenrohr benutzt werden kann, blieb irgendwo stehen, es wird gebeten, solchen bei der Redaktion dieß Blatts abzugeben.

Nagold. [GesangVerein.] Da solcher den 30sten v. Mts. der schlechten Witterung wegen nicht gehalten werden konnte, so wird er am nächsten Feiertag, Thomas, Nachmittags allhier statt haben. Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, sich dabei recht zahlreich einzufinden.

Den 10. Dec. 1852.

Kleile.

Nagold. Ursprungszeugnisse sind zu haben bei

J. W. Wischer.

Freudenstadt. [EselVerkauf.] In der mittlern Mühle stehen 3 brauchbare SteinEsel, welche an den Meistbietenden abgegeben werden.

Rosenwirth Schubert.

Freudenstadt. [Verlorener Hühnerhund.] Derselbe ist eine Rinde, ungewöhnlich groß, der Kopf und das Behang braun, ebenso die hinteren Schenkel, der übrige Körper weiß mit braunen Flecken. Man bittet, im Fall sich der bezeichnete Hund irgendwo eingestellt hat, dem RevierAmtsverweser v. Kaufmann in Freudenstadt, oder dem K. Waldschützen Haselbach auf dem Frutenhof Nachricht davon zu geben.

Den 5. Dec. 1852.

Nagold. [Reutzeng feil.] Einen noch ganz guten Reutzsattel samt Zaum hat aus Auftrag um billigen Preis zu verkaufen

den 6. Dec. 1852.

das Comptoir
des IntelligenzBlatts.

Böblingen. [EssigDffert.] Ganz reiner, immer gleich guter WeinEssig von dem stärksten Gehalte ist fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei

den 6. Dec. 1852.

Louis Kiecher.

Wildberg. [Geld auszuleihen.] Bei Heinrich Hezel, Traubenwirth sind 80 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen bereit.

Den 4. Dec. 1852.

Freudenstadt. Bei dem Unterzeichneten sind angekommen und zu haben:

Toilette-Almanach

oder:

Taschen-Kalenderchen

aufs Jahr 1853.

Ganz elegant in Futeral, mit 12 ländlichen, auf jeden Monat passenden Abbildungen
Preis 20 kr.

Ohne Futteral und Spiegel 2c. 2c. zum Gebrauch in Schreibtiseln oder an die Wand. 4 fr.

Kalligraphische Vorlege-Blätter für

fleißige Söhne und Töchtern braver Eltern.

10 Blätter in Quart.

Preis 8 fr., in Parthien von 10—25 6 fr. von 25—50 5 fr.

Sturm, Kaufmann.

(Eingefandt.)

Ueber Polizei. Es ist eine sehr schöne Sache, wenn in einem Ort die Polizei, namentlich bei Nacht, gehörig gehandhabt wird, und wenn zu diesem Zweck nicht nur der erste Ortsvorsteher selbst in jeder Beziehung seine Schuldigkeit thut, sondern auch von Seiten der Bürgerschaft nach Kräften hiebei mitgewirkt wird. Noch schöner aber ist es, wenn die Wirthe im Ort ihren Theils nicht unterlassen, auch ihre — — Schuldigkeit zu thun, und einander, wenn einer oder der andere hört, dieser oder jener hat um diese oder jene Zeit nach der Polizeistunde, diese und jene Gäste nach gehabt, oder es ist in diesem Hause noch spät Lärmen gewesen, — sogleich beim ersten Ortsvorsteher verrathen, oder gar klaghaft vorbringen, was erst vor einigen Tagen geschehen. Nicht wahr, das ist schön?

V.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 8. Dec. 1832.

Dinkel 1 Schfl.	6 fl. 15 fr.	6 fl.	— fr.	5 fl. 40 fr.
Verkauft wurden:				50 Scheffel.
Haber —	5 fl. 15 fr.	5 fl.	6 fr.	5 fl. — fr.
Verkauft wurden:				8 Scheffel.
Gersten —	9 fl. 36 fr.	9 fl.	30 fr.	9 fl. 15 fr.
Verkauft wurden:				4 Scheffel.
Roggen —	11 fl. 48 fr.	11 fl.	40 fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden:				2 Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund	6 fr.
Hammelfleisch 1 —	4 fr.
Schweinefleisch mit Speck	9 fr.
— ohne —	8 fr.
Kalbsteisch 1 Pfund	5 fr.

Brod-Preise.

Kernenbrod 8 Pfund	24 fr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth.

In Altkreis

den 5. Dec. 1832.

Dinkel 1 Schfl.	6 fl. 12 fr.	6 fl.	— fr.	5 fl. 40 fr.
Haber 1 —	5 fl. 30 fr.	5 fl.	15 fr.	— fl. — fr.
Kernen 1 Sri.	1 fl. 34 fr.	1 fl.	32 fr.	— fl. — fr.
Roggen —	1 fl. 32 fr.	— fl.	— fr.	— fl. — fr.
Gersten —	1 fl. 20 fr.	1 fl.	16 fr.	1 fl. 12 fr.

Der Bürgermeister eines Städtchens in Sachsen, errichtete ein Erbegräbniß für seine Familie, und weihte dasselbe mit folgender Inschrift auf sich ein:

Hier ruhen die Gebeine

Des noch lebenden Bürgermeisters F.

Ein Freund wollte seinem Freunde schriftlich seine heftigen Kopfschmerzen klagen. Da schrieb er: Lieber Freund, kaum bin ich im Stande, dir ein paar Worte zu schreiben. Reisen auf Reisen hab' ich im Kopfe. Ach, ich bin jetzt lauter Reisen, lauter Reisen, und muß darinn schließen. Lebe wohl, der Himmel bewahre dich vom ähnlichen Reisen.

Der Dichter Dorat verheurathete sich in seinem 78ten Lebensjahre und nannte diese Verheurathung eine poetische Lizenz.

Auflösung der Charade in No. 96.

R u ß.

